



Die Säule steht schon. Foto: Werner Kuhnle

Bald fließt der Elektrostrom

Steinheim Die Ladestation soll nach den Ferien eröffnet werden. Von Karin Götz

Der Aufbau der Elektrotankstelle auf dem Klosterparkplatz in der Urmenschenstadt hat nur einen Tag gedauert. „Wir werden sie kurz nach den Sommerferien offiziell eröffnen. Der genaue Termin steht noch nicht fest“, sagt der Steinheimer Bürgermeister Thomas Rosner auf Anfrage unserer Zeitung. Betreiber der E-Tankstelle ist die Stadt Steinheim. Die RWE-Tochtergesellschaft Süwag Energie AG habe die Kommune beraten und darüber hinaus als Ansprechpartner zur Verfügung gestanden, erklärt Diana Stiebe, Referentin Vertriebskommunikation der Süwag Energie AG.

Durch die Gesetzesänderung gebe es seit Kurzem eine Möglichkeit, dass Kommunen am Autostromverkauf partizipieren können. Stiebe: „Dies war sonst nur einem Energieversorgungsunternehmen vorbehalten.“

Kunden, die einen Autostromvertrag abgeschlossen haben, geben an der Ladesäule eine PIN-Nummer ein und beginnen dann den Ladevorgang mit ihren Benutzerdaten. Die funktioniert über zwei Wege: Entweder man ruft bei RWE an und nennt die Benutzerdaten, oder gibt diese in eine App ein. Des Weiteren besteht die Möglichkeit für Kunden ohne Autostromvertrag, spontan per Kreditkarte oder Paypal zu zahlen.

Der Preis, so Stiebe, ist abhängig vom jeweiligen Autostromanbieter oder der ausgewählten Leistung, wenn der Kunde über keinen Autostromtarif verfügt. Bei einer Laufleistung von 13 000 Kilometern pro Jahr kostet die Fahrt vier bis fünf Euro (inklusive Grundgebühr) auf 100 emissionsfreien Kilometern.

Eine Verletzte und mehr als 50 000 Schaden

Murr Weil ein 32-jähriger VW-Fahrer aus Unachtsamkeit eine rote Ampel übersehen hatte, ist es zu einem spektakulären Unfall an der Bergkelter-Kreuzung gekommen. Trotz eines Überschlags mit ihrem Seat ist eine 46-jährige Fahrerinnen nur leicht verletzt. Von Henning Maak

Wer am Montag Vormittag gegen 11 Uhr mit dem Auto an der Bergkelterkreuzung vorbeikam, dürfte angesichts der sich bietenden Bilder das Schlimmste befürchtet haben. Ein Seat Alhambra lag mit gesplinterter Windschutzscheibe auf der Seite, ein VW hatte einen Ampelmasten komplett umgeknickt, aus seinem Motorraum lief eine beachtliche Menge Flüssigkeit aus.

Doch obwohl der Unfall schlimm aussah, ist er am Ende doch noch glimpflich verlaufen. Ein Gesamtschaden von rund 52 000 Euro und eine leicht verletzte 46-jährige Frau, die in dem Seat gesessen ist, sind die Bilanz, die die Polizei nach Abschluss der Arbeiten zur Unfallaufnahme der Öffentlichkeit bekannt gibt.

Die Feuerwehr musste nicht alarmiert werden, ein Wagen kam auf dem Weg zu einem Einsatz zufällig vorbei. Nach den Ermittlungen der Polizeidirektion Ludwigsburg hat den Unfall ein 32-jähriger Mann verursacht, der – vermutlich aus Unachtsamkeit – gegen 10.45 Uhr von Marbach kommend auf der Landesstraße 1100 eine rote Ampel übersah und in den Kreuzungsbeereich hineinfuhr.

Nahezu zeitgleich fuhr eine 46-jährige Frau mit ihrem Seat Alhambra von Steinheim kommend bei grün in die Kreuzung ein, wo die beiden Fahrzeuge dann mit voller Wucht zusammenstießen. In Folge der Kollision wurde der VW gegen einen Ampelmasten geschleudert, der komplett umknickte. Die Seat-Fahrerin überschlug sich mit ihrem Fahrzeug, dieses blieb auf der



Beide Autos sind durch den Zusammenstoß schwer in Mitleidenschaft gezogen worden.

Foto: 7aktuell.de/Adomat

Fahrerseite liegen. Beide Fahrzeuge waren so schwer in Mitleidenschaft gezogen, dass sie abgeschleppt werden mussten. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, der VW-Fahrer kam offenbar ohne größere Verletzungen davon.

Pressesprecher Peter Widenhorn von der Polizeidirektion Ludwigsburg erklärte,

der Verkehr sei nicht beeinträchtigt gewesen, da die Kreuzung trotz des schweren Unfalls nicht abgesperrt werden musste. „Beide Fahrzeuge sind durch den Zusammenstoß an den Rand geschleudert worden, so dass der Kreuzungsverkehr ungestört weiterfließen konnte“, führte er weiter aus.

Neben einem Streifenwagen der Polizei und einem Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes sei auch nur ein Wagen der Feuerwehr im Einsatz gewesen. „Und das haben wir nicht einmal anfordern müssen. Es kam gerade zufällig vorbei, weil es auf dem Weg zum Brand nach Benningen war“, erläuterte Widenhorn.

Teil der Bäregasse aus Sicherheitsgründen gesperrt

Marbach An einem Fachwerkhaus haben sich Teile der Fassade gelöst. Reparaturarbeiten sollen bald beginnen. Von Henning Maak

An der Ecke Stroh-/Bäregasse ist die Straße ein Stück weit gesperrt. Grund ist ein Schutthaufen, der sich aus der Fassade eines Gebäudes gelöst hat. „Das mussten wir aus Gründen der Verkehrssicherheit machen“, erklärt Marbachs Bürgermeister Jan Trost, dem die rausgebrochenen Fassadenelemente am Freitagmorgen auch aufgefallen waren. Zudem habe man die Eigentümer des Hauses, die Firma Getränke Lochmann gebeten, die Schäden zu beseitigen. Tochter Anja Wittlinger erklärte, ein Handwerker habe sich den Schaden bereits angesehen, der altersbedingt entstanden sei. Heute oder morgen soll mit der Reparatur begonnen werden, sie soll ungefähr eine Woche dauern.



Der Zahn der Zeit hat die Fassade an dieser Stelle bröckeln lassen.

Foto: Dominik Thewes

Dankbarkeit statt Wehmut, wenn das Urlaubsende naht

Sommerserie: Achtsam im August Achtsamkeitstrainerin Aline Schmid gibt Tipps, wie Sie Ihre Urlaubsreise dankbar abschließen können.

Vom Koffer packen über Stau auf der Autofahrt bis zu widrigen Wetter- oder Hotelbedingungen: Auch in der Urlaubszeit gibt es immer wieder Umstände, die uns schnell mal „auf die Palme“ bringen. Mit unserer fünfteiligen Serie erhalten Sie Tipps, mit denen Sie entspannt durch den Urlaub kommen. Außerdem verraten wir jede Woche praktische Achtsamkeitsübungen, mit denen Sie auch in Stresssituationen gelassen bleiben. So können Sie sich auch im Alltag immer wieder eine kleine (Urlaubs-)Auszeit gönnen.



Urlaub fast zu Ende und keine Lust auf den normalen Alltag zu Hause? Damit am Ende der Reise nicht die Traurigkeit überwiegt, möchte ich heute die „Brille der Dankbarkeit“ als wichtigstes Reiseutensil vorstellen.

Magische Momente einfrieren

Ob ein traumhafter Sonnenuntergang, das köstliche Essen oder das Flair in den kleinen Gässchen am Urlaubsort – es gibt so viele magische Momente, die wir auf unseren Reisen am liebsten für die Ewigkeit einfangen möchten. Doch wie hält man solche Erinnerungen am besten fest?

Tipps: Weg mit dem Smartphone, her mit der vollen Aufmerksamkeit! Nehmen Sie mit allen Sinnen bewusst wahr, was Sie gerade so begeistert: Was sehen, hören, riechen, schmecken oder fühlen Sie? So bekommen Sie viel mehr mit, als wenn Sie bei jeder Gelegenheit die (Handy-)Kamera zücken. Um Ihre Eindrücke lange lebendig zu halten, können Sie diese auch teilen. Beispielsweise mit Ihren Mitreisenden. Sprechen Sie darüber, wie (unterschiedlich) Sie das Erlebte wahrnehmen, was Sie besonders beeindruckt. Oder schreiben Sie mal wieder eine Postkarte an Ihre Lieben zuhause und schildern Sie Ihre „magischen Momente“ ausführlich. Natürlich können Sie auch eine Karte an sich selbst schicken und sich auch noch lange nach Ihrem Urlaub an diesen detaillierten Beschreibungen erfreuen.

Kleinigkeiten (wieder) wertschätzen Es sind oft die kleinen Dinge, die das Leben lebenswert machen. Nicht nur im Alltag, sondern auch im Urlaub. Tipp: Nutzen Sie gerade den letzten Tag, um die Kleinigkeiten Ihres Urlaubs nochmals richtig wertschätzen. So verankern Sie diese auch fest in Ihrer Erinnerung. Fangen Sie morgens beim Aufwachen an:

Wofür sind Sie in diesem Moment besonders dankbar? Für das Wetter, das bequeme Hotelbett oder das Meer in Hörweite? Halten Sie sich diese innere Haltung und Wahrnehmung so gut wie möglich über den Tag. Reflektieren Sie dann am Abend, was Sie alles erfreut hat. Tauschen Sie sich mit Ihren Mitreisenden oder Urlaubsbekannten über Ihre Top-Drei-Kleinigkeiten des Urlaubsalltags aus. Noch besser: Lassen Sie die Menschen, die dafür verantwortlich sind, auch gleich teilhaben. Bedanken Sie sich beispielsweise direkt beim Koch für das himmlische Zitronen-Sorbet, beim Gärtner für den rosenbewachsenen Durchgang zum Pool oder bei der Putzfrau für Ihr sauberes Zimmer.

Die positive Perspektive betrachten

Auf der Heimreise begleiten uns hin und wieder trübsinnige Gedanken, beispielsweise die Aussicht auf den anstrengenden Berufsalltag oder das bereits recht herbstliche Deutschland.

Tipps: Jede Medaille hat zwei Seiten. Schauen Sie sich daher immer auch die zweite, positive Seite eines trübsinnigen Gedankens an. Freuen Sie sich beispielsweise daran, dass Sie überhaupt eine Arbeit haben, der Sie nach Ihrem Urlaub wieder nachgehen können. Das ist nicht selbstverständlich – gerade in vielen südlichen Urlaubsländern. Außerdem gibt Ihnen Ihr Job gleichzeitig die Möglichkeit, überhaupt auf Reisen gehen zu können. Auch die Sache mit dem Wetter ist relativ. In Deutschland haben wir schließlich auch das Privileg, ganz unterschiedliche Jahreszeiten genießen zu dürfen. Wem das ganze Jahr über



Sagen Sie doch mal danke – zum Beispiel der Putzfrau im Hotel.

Foto: Archiv (avanti)

nur die Sonne auf den Bauch scheint, weiß das längst nicht mehr so zu schätzen wie wir, die auch Schnee und Kälte im Jahresverlauf kennen.

Nächste Woche: Nachhaltig von der Urlaubserholung in Ihrem Alltag zehren.



Aline Schmid ist Achtsamkeitstrainerin. Die gebürtige Marbacherin gibt regelmäßige Achtsamkeitskurse in Marbach. Mehr Infos im Internet unter www.achtsamstag.de

Marbach

Sabine Frank in der Wendelinskapelle

Sabine Frank malt Brot: Mehr als 1200 Exemplare aus ganz Europa hat sie entdeckt und gemalt. Nun kommt Sabine Frank ein paar Tage nach Marbach, um Brote aus der Gegend zu porträtieren. In der Ausstellung zu sehen sind dann vom 26. August bis 17. September die entstandenen Brot-Bilder und die dazu gehörenden Brote, so dass man diese auch riechen und schmecken kann. Gezeigt werden auch Arbeiten aus der Sammlung der Künstlerin aus den Jahren 1999 bis 2016. Bei der Vernissage am Freitag, 26. August, um 19.30 Uhr führt die Künstlerin in die Ausstellung ein. Die Öffnungszeiten der Galerie sind dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr. Mittwochs und samstags ist von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Die „Brotmalerin“ verwendet für ihre Lebensmittelporträts altes Papier, Urkunden und Geschäftsbriefe, die von längst vergangener Wichtigkeit zeugen. red

Achtsamkeitsübung

Das Dankbarkeits-Tagebuch (Dauer: fünf Minuten)

Diese Übung ist eine meiner absoluten Lieblingsübungen. Ganz einfach deshalb, weil sie unendlich glücklich macht. Sie lernen gezielt, Ihre Aufmerksamkeit noch stärker auf die vielen positiven Dinge des Alltags zu richten.

Anleitung Nehmen Sie sich am besten vor dem Zubettgehen fünf Minuten Zeit, und lassen Sie den Tag vor Ihrem inneren Auge Revue passieren: Welche kleinen und großen Freuden haben heute Ihren Tag erhellt?

- Schließen Sie dazu am besten kurz die Augen;
- ...visualisieren Sie innerlich Ihre Dankbarkeits-Momente;
- ...atmen und lächeln Sie;
- ...nehmen Sie sich dann einen Stift und Papier, und machen Sie sich Notizen.

Am besten, Sie legen sich ein kleines Notizheft zu, Ihr persönliches „Dankbarkeits-Tagebuch“. Ob Sie darin täglich einen oder 20 Dankbarkeits-Momente sammeln, ist zweitrangig. Es gibt kein „richtig“ oder „falsch“. So kann auch das Lächeln der Bäckerei-Verkäuferin genauso „gut“ sein wie die Gehaltserhöhung. Viel Freude mit Ihrem Tagesrückblick – so schlafen Sie garantiert mit einem Lächeln auf dem Gesicht ein!